

Niederschrift über

die 5. öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Ilsenburg (Harz) am
04.03.2020 um 18:00 Uhr in der Harzlandhalle in Ilsenburg, Harzburger Str. 24 a

Anwesend:

Jens-Peter Mischler	Vorsitzender
Melanie Böttcher	1. Stellvertreterin
Berthold Abel	Mitglied
Ralf Ackmann	Mitglied
Maik Albrecht	Mitglied
Nadine Bartkowiak	Mitglied
Karl Berke	Mitglied
Hans-Jürgen Bley	Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion
Martina Dähnn	Mitglied
Katarina Doll	Mitglied
Walter Göhler	Mitglied
Dr. Peter Höhne	Mitglied
Marc Hotopp	Mitglied
Andre Lüderitz	Fraktionsvorsitzender Fraktion DIE LIN- KEN/DIE GRÜNEN
Jan Oppermann	Mitglied
Frank Reinecke	Mitglied
Stephan Schädel	Mitglied
Denis Loeffke	Bürgermeister
Mike Schröder	Mitglied
Tim Bruns	Schriftführer

Nicht anwesend:

Florian Fahrtmann	Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion
Rosemarie Römling-Germer	Mitglied

Öffentlich

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Vor Beginn der Stadtratssitzung ergreift der anwesende Landrat Martin Skiebe das Wort. Er bedankt sich bei Karl Berke für sein großes Engagement für die Stadt Ilsenburg. Im Namen des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt wird Herrn Berke die Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt überreicht.

Der Stadtratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:08 Uhr. Herr Oppermann, der für Herrn Eberhard Schröder in den Stadtrat nachrückt, wird vereidigt und über seine Rechte und Pflichten belehrt. Er gelobt, die ihm auferlegten Pflichten zu wahren.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der fehlenden Mitglieder des Stadtrates, der Beschlussfähigkeit

Frau Römling-Germer und Herr Fahrtmann sind entschuldigt. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3

Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge vor. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4

Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates vom 29.01.2020

Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift vor. Diese wird mehrheitlich genehmigt.

TOP 5

Bekanntgabe der Beschlüsse des beschließenden Ausschusses sowie in nicht-öffentlicher Sitzung des Stadtrates gefassten Beschlüsse

Die folgende Liste wird von Herrn Mischler verlesen:

Beschluss 7.061/2020:

Beschluss über die Bestellung einer Buchgrundschuld

Beschluss 7.063/2020

Verkauf eines 853m² großen Baugrundstücks am „Schützenberg“

Beschluss 7.064/2020

Verkauf eines 221m² großen Grundstücks in Darlingerode am „Bokeberg“

Beschluss 7.065/2020

Rücknahme der Klage gegen das Landesverwaltungsamt in Sachen Verteilerbauwerk Suenbach

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Als erstes meldet sich Herr Othmer von der Interessengruppe Sperrholzwerk zu Wort. In den letzten Jahren habe die Gruppe die Geschichte des Sperrholzwerkes in Drübeck aufgearbeitet. Dafür konnten Räumlichkeiten des Heimatvereins in der Fürst-Stolberg-Hütte genutzt werden. Zu Beginn dieses Jahres mussten diese jedoch aus Platzgründen aufgegeben werden. Momentan werden die Sammlungsgegenstände bei Herrn Othmer zu Hause aufbewahrt. Die gesammelten Unterlagen sollen vorübergehend an die Stadt übergeben werden. *Herr Othmer übergibt die Unterlagen an Herrn Bruns.* Er erklärt, dass er sich freuen würde, die Unterlagen zu gegebener Zeit wiederzuerhalten.

Bürgermeister Loeffke erklärt, dass es durch die bevorstehende Sanierung des Hüttenmuseums leider nicht möglich ist, die zusammengetragenen Objekte dort auszustellen oder zu lagern. Er fragt, wie viele Stücke es sind und welche Größe diese aufweisen. Davon hänge ab, wo die Stücke zukünftig eine neue Heimstätte finden können. Insgesamt gelte es diesen Sachverhalt genau zu prüfen.

Anschließend ergreifen die Leiterin der Grundschule Darlingerode, Frau Wilde, sowie einige Lehrerinnen das Wort. In einer langen Aufzählung von Fragen appellieren sie an den Stadtrat, bei der zukünftigen Entwicklung der Grundschule das Wohl der Kinder im Blick zu behalten. Einige der zentralen Fragen lauten:

„Wussten Sie, dass der Hort schon jetzt nicht ausreicht und Fachräume als Hort genutzt werden müssen?“

Wussten Sie, dass die Grundschule seit 2014 aus allen Nähten platzt?

Wussten Sie, dass 50 Kinder in einem kleinem Raum Mittag essen?

Wussten Sie, dass alle Kinder ein Recht auf Bildung besitzen?

Wussten Sie, dass es keinen behindertengerechten Zugang zum Schulgebäude gibt?

Wussten Sie, dass die Schule bereits 1930 erbaut wurde und seitdem nur behutsame Verbesserungen und Erneuerungen vorgenommen wurden?“

Frau Wilde erläutert, dass die Stadt bisher um Lösungen bemüht war, die nur Ausbesserungen am bisherigen Zustand vorsehen. Von Seiten der Stadt wurde nun die mutige Idee eines Neubaus ins Spiel gebracht. Dieser Mut, das Tempo und die Euphorie mit denen diese Entwicklungen in den letzten Wochen vorangetrieben wurden, habe das ein oder andere Mitglied des Stadtrates vielleicht verschreckt. Sicherlich gebe es viele Bedenken und auch Wehmut aufgrund eigener Kindheitserfahrungen, doch sollte man bei der Entscheidung über diesen tollen Vorschlag an das Wohl der Kinder denken. Die Anwesenden würden auch ein modernes und zeitgerechtes Wohnumfeld, einem alten baufälligen Haus vorziehen.

Bürgermeister Loeffke erwidert, dass zu diesem Thema unter dem entsprechenden TOP weitere Details folgen. Die Entscheidung soll jedoch auf den April vertagt werden, da bis dahin weitere Informationen vorliegen würde.

Frau Anders von der Bürgerinitiative „Blaue Stein Straße“ äußert sich zur angedachten Straßenerneuerung. Der Bürgerinitiative gehe es nicht darum Investitionen zu

verhindern, diese dürften jedoch nicht mit einer Belastung der Anwohner einhergehen. Sie bittet um Beachtung des Anliegens der Bürgerinitiative durch die Stadträte. Bürgermeister Loeffke antwortet, dass der Bau der Baumhaussiedlung heute nicht auf der Tagesordnung stehe. Generell müsse sich der Rat aber die Frage stellen, ob die Baumhaussiedlung gewollt ist oder nicht. Die Frage der Zuwegung müsse auf jeden Fall geklärt werden. Es bestehe schon sein langer Zeit Bedarf den Waldweg auszubauen. So wäre eine Unterhaltung und der Winterdienst aktuell kaum möglich und Hochwasserereignisse hätten immer wieder Schäden an der Straße angerichtet. Durch die Feriengäste gäbe es nur zusätzlichen Verkehr, doch der Zustand des Weges sei schon jetzt schlecht. In den letzten Jahren habe es auch von Seiten der Anwohner Beschwerden gegeben. Der Zustand müsse verbessert werden. Ausbesserungen und ein teilweiser Ausbau sei aus ingenieurstechnischer Sicht nicht möglich, da dem Untergrund die notwendige Tragfähigkeit fehle. Aus Sicht der Stadt sei es nur beides zusammen möglich: Baumhaussiedlung und Zuwegung. Man wolle keine Dauerbaustelle. Dabei sei die Gerechtigkeitsdiskussion nachvollziehbar. Einige Grundstücke seien von den Erschließungsbeiträgen stärker betroffen als andere. Es gäbe Extremfälle. Die Gesetzgebung käme jedoch vom Bund und stünde auch nicht im Zusammenhang mit dem möglichen Erlass von in Sachsen-Anhalt diskutierten Straßenausbaubeiträgen. In der nächsten Sitzung würde die Vorlage zur Diskussion gestellt und der Stadtrat müsse entscheiden. Es sollte jedoch bedacht werden, dass eine Absage an den Straßenneubau das Aus des Projektes bedeuten könne.

Herr Schmidt, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins der Thomas-Mann-Grundschule, bekräftigt die Ausführungen von Frau Wilde und ihrem Team, und ergänzt, dass die jetzigen Klassenräume auch durch einen Anbau nicht auf die Digitalisierung vorbereitet wären. Auch gäbe es weiterhin keinen behindertengerechten Zugang. Man müsse sich entscheiden, ob man ein neues und modernes Schulgebäude möchte, oder Flickwerk.

Frau Lüttke-Dittmar erkundigt sich nach dem Umbau des Museums und möchte wissen, ob es neben den baulichen Planungen auch inhaltliche Konzeptionen gebe. Außerdem möchte sie wissen, ob das Kloster und die Fürst-Stolberg mit einbezogen wurden. Sie regt an, eine Arbeitsgruppe zu etablieren, in die auch die Öffentlichkeit einbezogen wird. Es sei wichtig, das Museum schon jetzt inhaltlich zu gestalten. Frau Schwager-Löwe informiert über den aktuellen Stand. In Kürze würde der Auftrag zur Gestaltung des Museums vergeben, entsprechende Angebote wurden eingeholt. An einem runden Tisch würde sich über Inhalte etc. abgestimmt, hierzu sollen auch Mitwirkende einbezogen werden. Es sei wichtig eine moderne Gestaltung zu garantieren, um die Ausstellungsstücke ansprechend zu präsentieren.

Herr Mischler bedankt sich für die rege Beteiligung an der Einwohnerfragerunde und wünscht sich für die Zukunft auch in den Ausschüssen einen intensiven Austausch mit den Bürgern.

TOP 7

Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten, Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen

Der Bürgermeister berichtet über ausgewählte Termine, die seit dem 29.01.2020 stattgefunden haben. Die entsprechende Liste findet sich als Anlage des TOP. Des Weiteren erläutert er Entwicklungen verschiedener aktueller Themen:

Nach der Auflösung der IGG im letzten Jahr ist das Restkapital als Sondereinnahme an die Stadt zurückgeflossen. So konnte eine Rückbildung von ca. 400.000€ gebildet werden, die für die zukünftige Waldstrategie zurückgestellt wird. Die Verwaltung hat sich dafür entschieden, um so einen Grundstock für die künftige Finanzierung zu bilden.

Frau Schittko, Leiterin der Arbeitsagentur Halberstadt, hat mitgeteilt, dass über das Qualifizierungs-Chancen-Gesetz eine Förderung von Beschäftigten möglich ist. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollten dieses kostenlose Angebot zu Weiterbildungen nutzen. Weitere Informationen sind über die Arbeitsagentur zu beziehen.

Die aktuelle Bevölkerungsstatistik weist in der Stadt 4171 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze aus. In den letzten 10 Jahren ist diese Zahl um 1200 gestiegen. 1400 Ilsenburger arbeiten demnach am Wohnort. Dazu gibt es 2700 Einpendler und 2800 auswärts arbeitende Ilsenburger.

Beim letzten Treffen der Wirtschaftsförderer des Landkreises Harz wurde das Thema Gründungen intensiv behandelt. Umfangreiches Material zu Abläufen und Fördermöglichkeiten liegt in der Stadtverwaltung vor.

Bei den anstehenden Landtagswahlen am 5. Juli wird der bisherige Landrat Martin Skiebe nicht wieder zur Wahl antreten. Trotz der Terminüberschneidung mit dem Drübecker Schützenfest wird auf rege Wahlbeteiligung gehofft. Alle Bürger und die Stadträte werden gebeten, sich als Wahlhelfer zu beteiligen.

In Bezug auf das Coronavirus ist das Land Sachsen-Anhalt bisher noch ohne bestätigten Fall, doch sei es nur eine Frage der Zeit. Die Stadt steht in ständigem Austausch mit dem Gesundheitsamt des Landkreises. Noch werde keine Notwendigkeit gesehen, die Haus&Bau-Messe abzusagen, doch beobachtet man das Geschehen genau und entscheidet tagesaktuell.

Die Straßenunterhaltungsarbeiten wurden im letzten Jahr neu ausgeschrieben. Submissionssieger war die Firma Beier Schachtsanierung aus Wernigerode. Es wird damit begonnen, die Arbeiten auszuführen, die im letzten Jahr aus dem zur Verfügung stehenden Budget nicht abgearbeitet werden konnten.

Die Maßnahme „Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit LED-Leuchten 3. BA Großer Garten“ konnte im letzten Jahr nicht umgesetzt werden, da trotz 2-maliger Veröffentlichung keine Firma gefunden werden konnte. Mit der Montage wurde nunmehr die Firma HIS über den Rahmenvertrag beauftragt. Die Umsetzung soll in diesem Monat erfolgen.

Die Straßenbeleuchtung am Osterbrink in Drübeck, die Stichstraße zur ehemaligen Sportlergaststätte in Ilsenburg und der Lückenschluss in der Oehrenfelder Straße in Drübeck konnte bisher aufgrund fehlender Rückmeldungen auf Ausschreibungen nicht errichtet werden. Die Ausschreibungen sollen aber erneut erfolgen. Die Straßenbeleuchtung am Weg am Friedhof zur Ilse wird derzeit abgearbeitet.

Die Hochwasserschutzmaßnahme Entlaster Forellenteich ist gut angelaufen. Momentan werden die Trinkwasserleitungen ausgetauscht. Der Brückenneubau in der Stahlwerkstraße konnte auch im Winter durch die günstigen Witterungsbedingungen gut voranschreiten. Man liegt hier gut im Zeitplan. Die Genehmigungsplanung für die Entlastungsgerinne Suenbach über den Schulhof liegt seit Oktober 2018 bei der zuständigen Genehmigungsbehörde beim Landkreis Harz vor. Die Bearbeitung wurde jedoch gestoppt, da der Suenbach seitens des LHW zum Risikogewässer eingestuft wurde. Derzeit wird auf die offizielle Bekanntgabe der Werte gewartet, die voraussichtlich Mitte März erfolgt. Danach muss die Suenbachstudie mit den neuen Werten überarbeitet werden. Die Einzelmaßnahmen müssen entsprechend angepasst werden. Gleiches gilt für das Verteilerbauwerk Suenbach. Durch den Unterhaltungsverband Ilse-Holtemme wurden die folgenden Projekte nach WRRL beim LVWA beantragt und in das Maßnahmenprogramm 2016 – 2021 aufgenommen:

- Anschluss des Suenbachs an die Ilse durch eine Umleitungsrinne MIT Sohlgleite
- Rückbau des Wehres am Kitzsteinteich

Die Sanierungsarbeiten an der Prinzess-Ilse-Grundschule sind zu 95% abgeschlossen. Die Vorbereitungen für den Lift laufen, der Auftrag wurde vergeben und der Einbau soll im Juni erfolgen.

Die Turnhalle E-Werk wurde in den letzten Monaten für die Umnutzung zur Bibliothek umgerüstet. Im Giebel zur Buchbergstraße wurde der ehemalige Zugang mit einer neuen Tür wieder geöffnet. Die befestigten Sportgeräte wurden entfernt und die Wände gemalert. Ein innenliegender Windfang wurde erstellt und eine Rampe zum Zugang wird errichtet. Alle Arbeiten werden von den Kollegen des Bauhofs ausgeführt.

Die Arbeiten an der alten Schule in Drübeck haben sich durch den Fund von Hauschwamm verzögert. Alle verbleibenden Ausschreibungen sind nun aber erfolgt.

Der Baumschnitt befindet sich aktuell in vollem Gang. Durch die Sturmereignisse der letzten Zeit haben viele Bäume Schaden genommen. Dies betrifft auch den Schlosspark. Bäume sind umgestürzt und Äste heruntergefallen. Dies wird nun abgearbeitet. Eine Mithilfe von Bürgerinnen und Bürgern ist sehr willkommen. Darüber hinaus sind tägliche Regelungen der Wasserstände der Teiche durch die Bauhofmitarbeiter an der Tagesordnung.

Für die Wiederaufforstung des Waldes wurden bisher 39.800€ Fördermittel zur Verfügung gestellt, maximal kann diese Summe auf 200.00€ anwachsen. Es wird geschätzt, dass die Wiederaufforstung in den nächsten 3-5 Jahren 1 Million Euro kosten wird. Es wird momentan diskutiert, wie dies erreicht werden kann. In der nächsten Ratsrunde wird Herr Reckleben, Leiter des Landesforstbetriebs, anwesend sein. Auch Bürger sind hierzu herzlich eingeladen. Aktuell habe die Stadt Pflanzmaterial für 10-20 ha beschafft. Man stehe mit den betreffenden Stellen in Austausch darüber, welche Arten für die Aufforstung geeignet sind. Die Bürger sollen zukünftig aktiviert werden, bei den Pflanzungen zu helfen. Ein Aufruf wird zu gegebener Zeit über die Presse veröffentlicht.

TOP 8

Anfragen und Anregungen der Stadträte

Herr Höhne möchte wissen, ob sich die Stadt Ilsenburg an der Initiative fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt beteiligen will.

Karl Berke fragt, ob es Bevölkerungszahlen aus den unterschiedlichen Altersgruppen für die Stadt Ilsenburg gibt. Eine Bevölkerungspyramide könne Aufschluss über die Entwicklung der Kinderzahlen geben. Des Weiteren gibt er an, kürzlich an einer Veranstaltung bezüglich des Waldsterbens in Goslar teilgenommen zu haben. Hier gebe es noch mehr Wald als in Ilsenburg und entsprechend mehr Schäden. Man sollte versuchen, die Forstprojektion aus DDR-Zeiten zu erhalten und die Kartierungen als Hilfe zur Waldsanierung heranziehen. Auf diese Weise erhalte man vernünftige Zahlen und Überlegungen. Insgesamt müsste viel Geld investiert werden, doch wäre dieses Geld gut angelegt, da sich ohne Eingriff zum Beispiel die Brombeere ungehindert ausbreiten könnte und sich der Zustand des Waldes nur weiter verschlechtern würde. Deshalb sollte man das Projekt gut durchdacht und fundiert in Angriff nehmen.

Herr Höhne erkundigt sich nach der Lichtfarbe der neuen LED-Beleuchtung und ob diese so gewählt sei, dass Insekten nicht gestört würden. Wurde die Straßenbeleuchtung außerdem so ausgerichtet, dass sie hauptsächlich auf die Straße abstrahle und nicht in den Himmel? Mit diesen Maßnahmen könnten Insekten besser geschützt werden.

Herr Schröder erklärt, dass die Straßenführung durch die Sperrung der Marienhöfer Straße zum Teil nicht klar sei. Die Beschilderung müsste darauf hinweisen, dass eine Einfahrt bei der Schule für Lastverkehr nicht möglich sei.

Herr Reinecke merkt an, dass Herr Eberhard Schröder, der sein Mandat niedergelegt hat, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Stadtrates war. Er möchte wissen, ob diese Position automatisch an Herrn Oppermann übergeht oder eine Neuwahl erfolgen müsse.

Herr Mischler fragt nach dem Stand der Eröffnungsbilanz. Außerdem regt er an, für den Radweg zwischen Drübeck und Ilsenburg eine Straßenbeleuchtung zu installieren. Auf dem Feldweg zwischen Darlingerode und Drübeck gebe es eine solche Beleuchtung. Der Radweg zwischen Drübeck und Ilsenburg sei aber, speziell durch Schulkinder, noch stärker frequentiert.

Der Bürgermeister beantwortet die an ihn gerichteten Fragen:

Die Arbeitsgemeinschaft Kommunen in Sachsen-Anhalt soll die Kommunen bei Förderanträgen unterstützen. Bisher gibt es 42 Kommunen, die am Projekt teilnehmen. Die Finanzierung ist für die nächsten zwei Jahr durch das Land gedeckt, danach wäre die Frage der Finanzierung offen. Aktuell zählt die Arbeitsgemeinschaft 2 Mitarbeiter. Kommunen beteiligen sich aktuell mit einem Jahresbeitrag von 500€. Der Stadtrat müsste klären, ob die Stadt Ilsenburg dem Projekt beitreten will. In der nächsten Ratsrunde könnte eine Entscheidung in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Die Bevölkerungspyramide könnte zur Verfügung gestellt werden, auch ein Vergleich mit anderen Regionen in Sachsen-Anhalt sei möglich. Es stellt sich die Frage, mit welcher Stadt der Vergleich erfolgen sollte. Eines der Probleme sei, dass es leider keine Zahlen für die Zukunft gebe. Die Vorhersage erfolgt nur sehr grobrasterisch und hätte in der Vergangenheit nicht auf Ilsenburg zugetroffen. Die Forstprojektierung aus DDR-Zeiten ist bei der Forstanstalt hinterlegt. Von Seiten der Forstanstalt wurde jedoch um Geduld gebeten.

Bezüglich der Lichtfarbe sind aktuell keine genauen Informationen vorhanden. Es kommen LED's und keine Quecksilberlampen zum Einsatz. Wie in der letzten Ratsrunde besprochen handelt es sich um die Firma Leipziger Leuchten. Man könnte versuchen, das entsprechende Datenblatt zu erhalten und zur Verfügung zu stellen. Bei der Abstrahlrichtung der Lampen gebe es immer ein großes Interesse, die Abstrahlung auf die Straßen zu richten, schon allein um nicht in Fenster etc. abzustrahlen. Eine entsprechende Installation wurde vorgenommen.

Die Beschilderung für die Baustelle Marienhöfer Straße sei noch nicht optimal. Es gab bereits Hinweise, die geprüft werden müssen. Speziell für Ortsfremde müssten Anpassungen entsprechend der Erfahrungswerte vorgenommen werden und auch für die folgenden Bauabschnitte beachtet werden.

Der 2. Stellvertreter des Leiters des Stadtrates muss in der nächsten Sitzung gewählt werden.

Die Eröffnungsbilanz wurde im Januar beim Rechnungsprüfungsamt eingereicht. Es ist ungewiss, wann genau die Nachprüfung erfolgt. Insgesamt ist man jedoch vorsichtig optimistisch, dass keine weiteren Beanstandungen gefunden werden.

Der Radweg zwischen Drübeck und Ilsenburg sei Eigentum des Landes, die Beleuchtung falle jedoch in den Zuständigkeitsbereich der Stadt, wie Frau Schwager-Löwe ergänzt. Hier müsse kontrolliert werden, was möglich sei und ein entsprechendes Projekt angestoßen werden.

Herr Berke führt aus, dass die Beleuchtung teuer und nicht schnell zu realisieren sei. Es könnte über eine Übergangslösung nachgedacht werden: Ein weißer Streifen links und rechts auf dem Weg, würde die Orientierungsmöglichkeit stark verbessern. Dies sei natürlich keine langfristige Lösung, könnte aber kurzfristig Abhilfe schaffen.

TOP 9

Bekanntgabe über das Vorliegen eines Mitwirkungsverbotes für die zu behandelnden Tagesordnungspunkte durch die Mitglieder des Stadtrates

Ein Mitwirkungsverbot liegt nicht vor.

TOP 10

Beratung und Beschlussfassung über die in der Tagesordnung bezeichneten öffentlichen Verhandlungsgegenstände

TOP 10.1**Vorlage 7.066/2020****Bebauungsplan Nr. 34 "Wienbreite II" mit integrierten örtlichen Bauvorschriften hier:**

- Prüfung und Abwägung der Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentl. Belange
- Satzungsbeschluss

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg (Harz) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 20.06.2018 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 34 "Wienbreite II" mit integrierten örtlichen Bauvorschriften aufzustellen.

Im Anschluss an das bestehende Wohnbaugebiet „Wienbreite“ wird von der Stadtwerke Wernigerode GmbH die Erweiterung auf einer Fläche von ca. 4 Hektar geplant. Nach Durchführung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens fand in der Zeit vom 21.10.2019 bis 25.11.2019 die öffentliche Auslegung statt. Mit Schreiben vom 11.10.2019 wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange um die Abgabe ihrer Stellungnahme gebeten.

Nunmehr sind die eingegangenen Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung und der Trägerbeteiligung zu prüfen und abzuwägen. Der Bebauungsplan Nr. 34 „Wienbreite II“ mit integrierten örtlichen Bauvorschriften ist sodann als Satzung zu beschließen.

Frau Schwager-Löwe führt in die Thematik ein und verliest einige der Einwände. Ein intensiv diskutierter Einwand sei die Zulassung schwarzer Dachziegel gewesen. Hier wurde der Einwand geltend gemacht, dass die rote Dachlandschaft erhalten bleiben solle, da dies auch einen wichtigen Wert für die touristische Entwicklung darstelle. Auch das Wohngebiet Wienbreite I weise nur rote Ziegel auf. Man sollte hier nicht Modewellen folgen, sondern an eine nachhaltige Entwicklung denken. Wie Frau Schwager-Löwe erklärt, soll diesem Einwand stattgegeben werden.

Es werden die Abstimmungsergebnisse aus den Ausschüssen verlesen.

Herr Schädel erklärt, dass er sich ehemals auch für schwarze Dachziegel ausgesprochen hätte. Mittlerweile ist er jedoch dagegen. Am besten sei in Neubaugebieten eine Mischform von Dachziegeln. Aktuelle Trends würden jedoch dazu führen, dass aktuell dunkle Ziegel bevorzugt verwendet würden. Dies wäre ein Stilbruch und würde das Ortsbild zum negativen verändern. Speziell aus Richtung Stapelburg kommend, sei der Anblick der roten Dächer momentan stilprägend für die Stadt und würde durch andersfarbige Dächer nachhaltig verändert.

Herr Mischler fragt, ob Schieferdächer in der roten Farbgebung enthalten seien. Die Verwendung von Schiefer sei für ihn der einzige Grund für eine dunkle Farbgebung zu stimmen. Eventuell könnte Schiefer noch ergänzt werden.

Frau Bartkowiak fragt, wie es sein kann, dass nach nur einem Einwand der ganz Bebauungsplan angepasst wird. Nur weil eine Person keine schwarzen Dachziegel möchte, müsste dies nicht als generelle Entscheidung gefasst werden. Sie bringt daher einen entsprechenden Änderungsantrag ein, nach dem grau und schwarz von Seite 16 gestrichen und schwarz/grau und anthrazit auf Seite 17 ergänzt wird.

**Es wird über den Änderungsantrag von Frau Bartkowiak abgestimmt:
5 Ja-Stimmen 9 Nein-Stimmen 5 Enthaltungen
Somit wird der Änderungsantrag abgelehnt.**

Es wird über die Vorlage beschieden. Diese wird mehrheitlich angenommen.

- 1. Die eingegangenen Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung sowie aus der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat der Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung am 04.03.2020 geprüft und abgewogen. Das Ergebnis über die Abwägung ist soweit noch erforderlich entsprechend der Aussagen in der Abwägung (Anlage zum Beschluss) in die Planunterlagen sowie in die Begründung einzuarbeiten.**
- 2. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 34 „Wienbreite II“ mit integrierten örtlichen Bauvorschriften als Satzung. Der Begründung wird zugestimmt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die öffentliche Bekanntmachung der Satzung zu veranlassen und das Abwägungsergebnis den Beteiligten mitzuteilen.**

Abstimmungsergebnis

- 20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
- 18 davon anwesend
- 12 Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
- 7 Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.2

Vorlage 7.067/2020

Grundsatzentscheidung zur Errichtung eines Anbaus an der Grundschule "Thomas Mann" oder zum Neubau einer Grundschule in Darlingerode

Mit Beschluß vom 27. 11. 2019 (7.051/2019) hatte der STR den Ausbau des Dachgeschosses der Grundschule beschlossen. Dieser Beschluss entfaltet grundsätzlich Wirksamkeit und könnte von der Stadtverwaltung umgesetzt werden.

Er war jedoch vom Stadtrat mit der Maßgabe versehen worden, zuvor die Variante eines Anbaus nochmals detaillierter zu prüfen.

Mit einem weiterem Beschluß vom 27. 11. 2019 (7.041/2019) waren Verhandlungen mit einer Nachbarkommune und einem privaten Grundstückseigentümer zur Erhöhung der KiTa-Kapazitäten durch Anmietungen von Objekten beauftragt worden.

Die Gespräche mit den Objekteigentümern sind geführt worden. Danach steht fest, dass eine Kindergartenliegenschaft in einer Nachbarkommune nicht vor 2023 verfügbar wäre. Ein finanziell untersetztes Mietangebot für ein Objekt in Darlingerode liegt vor.

Desweiteren erhöht sich der Bedarf an Hortplätzen. Als Lösung für den steigenden Bedarf wäre derzeit nur die Doppelnutzung von Klassenräumen eine realistische Variante.

Durch das beauftragte Ingenieurbüro ist eine Kostenschätzung für einen Anbau erstellt worden. Die Kosten belaufen sich danach auf 685.000 Euro brutto. Gegenüber der Kostenschätzung für den Ausbau des Dachgeschosses iHv. 590.000 Euro ergäben sich Mehrkosten von 95.000 Euro. Bei Realisierung dieser Variante würde ein zweigeschossiger Anbau errichtet werden (siehe Planunterlage). Der Vorteil dieser Variante läge in einem besseren Zuschnitt und dem Erhalt von Nebengelaß im Dachgeschoss. Desweiteren könnten die Räume als separater Teil der Grundschule für die nachmittägliche Hortbetreuung genutzt werden, ohne die gesamte Schule öffnen zu müssen.

Der Nachteil läge, neben den deutlich erhöhten Gesamtkosten, in dem Fortbestand des Altgebäudes mit erheblichem Sanierungsstau. Der Sanierungsbedarf war 2018 bei Erstellung des STARK-III-Antrages auf 1,568 Millionen Euro geschätzt worden und dürfte sich seither um mindestens 10-15 % erhöht haben.

Die Errichtung eines Neubaus in Modulbauweise wäre mit Kosten von rund 3 Millionen Euro verbunden. Derzeit laufen Vorberatungen, insbesondere zur Standortfrage. Fördermittel für einen Neubau sind nach aktuellen Recherchen derzeit nicht zu erlangen. Die Bundesregierung hat mit Kabinettsbeschluss vom November 2019 den Weg für einen Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in Grundschulen ab 2025 geebnet und die Errichtung eines Sondervermögens von 2 MRD Euro beschlossen. Es bleibt abzuwarten, ob daraus zukünftig Mittel zur Verfügung stehen würden. Planbar sind sie derzeit nicht.

Im Falle der Errichtung eines Neubaus stünde das alte Schulgebäude für verschiedene Nutzungsformen zur Verfügung. Die Räume könnten für die Kindergarten- und Hortnutzung herangezogen werden. Zuerst wäre auch der derzeitige Schulspeiseraum im Kindergarten wieder als Gruppenraum nutzbar. Die Anmietung externer Objekte mit dem entsprechenden finanziellen Aufwand wäre entbehrlich.

Der Stadtrat möge entscheiden, ob und wenn ja, welche Variante umgesetzt werden soll.

Der Bürgermeister ergänzt, dass für die Berechnung der Kinderzahlen nur Kinder berücksichtigt werden können, die bereits geboren sind und in den nächsten 6 bis 7 Jahren beschult werden. Es fehlt eine langfristige Aussicht für die kommenden 15 Jahre. Beim Landkreis existiert ein entsprechendes Programm zur Berechnung der Bevölkerungsentwicklung und bereits vor zwei Jahren hatte die Stadt Ilsenburg signalisiert, dass man sehr an den Ergebnissen interessiert sei. Jedoch wurde das Programm vom Landkreis bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in Betrieb genommen. Zahlen konnten und können auch in absehbarer Zukunft noch nicht geliefert werden. Aufgrund dieser fehlenden Vorausschau hat der Landkreis keine Bedenken bezüglich der Planungen für einen Anbau/Neubau geäußert. Vor diesem Hintergrund beantragt der Bürgermeister eine Vertagung des TOP in die nächste Ratsrunde. Dann soll eine endgültige Entscheidung unter Einbeziehung einer fundierten Datenlage

getroffen werden. Sollte es keine Entscheidung durch den Rat geben, vertritt der Landkreis die Auffassung Drübecker Kinder in Ilsenburg zu beschulen. Diese Variante könnte durch den Landkreis verfügt werden. Außerdem bedankt sich der Bürgermeister für die Wortmeldungen der Bürger.

Auch Frau Böttcher spricht den Bürgern ihren Dank aus. Das Thema sei nicht erst seit dieser Ratsperiode aktuell. Zu diesem Zeitpunkt fehlten allerdings verschiedene Daten, sodass es schwer sei, eine Einschätzung zu treffen. Drüber hinaus sei die Entwicklung von Dachgeschossausbau, über Anbau zu Neubau sehr schnell verlaufen. Aktuell fehle etwa die Information, was in den 3,5 Millionen Euro für einen Neubau inbegriffen ist. Zählt auch die Einrichtung des Schulgebäudes dazu? Aufgrund der Dringlichkeit der Entscheidung regt Frau Böttcher an, einen Sonderausschuss mit Vertretern der Schule, der Kita, des Hortes, der Stadträte und Mitarbeiter der Stadt einzuberufen.

Der Bürgermeister erklärt, dass ein Sonderausschuss gut klingt, aber wertvolle Zeit kostet, da er erst ins Leben gerufen werden muss. Hier wäre es zielführender die angesprochenen Personen als Gäste in die Ausschüsse einzuladen. Zeit sei momentan essentiell und es sollte vermieden werden, Doppelstrukturen zu schaffen. Durch die relativ geringe Größe des Stadtrates könnte man gemeinsame Ausschusssitzungen abhalten.

Frau Böttcher fragt, warum die Einberufung eines Sonderausschusses so viel Zeit in Anspruch nehme und wie der Weg über die Ausschüsse funktioniere.

Herr Mischler erwidert, dass der Bürgermeister mit den Fraktionsvorsitzenden spreche und gemeinsam entscheide, wer in die Ausschüsse eingeladen wird.

Der Änderungsantrag des Bürgermeisters zur Vertagung des TOP in die nächste Ratsrunde wird zur Abstimmung gestellt:

Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 1

TOP 10.3

Vorlage 7.069/2020

Information über die vorgesehenen Investitionen 2020 einschließlich der Haushaltsreste aus 2018 und 2019

Mit der angefügten Übersicht informiert die Stadtverwaltung über vorgesehene Investitionen ab 2020. Gleichzeitig soll die Übersicht als Diskussionsgrundlage dienen und die noch zu erstellenden Haushaltssatzung 2020 vorbereiten.

Die Abstimmungsergebnisse aus den Ausschüssen werden verlesen. Der Bürgermeister führt aus, dass unter diesem TOP lediglich eine Vorabstimmung über Investitionen erfolgt, die rechtlich nicht vorgeschrieben ist aber die sich in der Stadt Ilsenburg so etabliert hätte. Da nie alle Wünsche berücksichtigt werden könnten, hat sich diese Form der Vorabstimmung in den letzten Jahren bewährt. Die Abstimmung über den Haushalt würde erst später erfolgen. Eine nachträgliche Aufnahme von Investitionen sei jedoch schwierig.

Frau Böttcher merkt an, dass es ehemals eine Priorisierung der Investitionen gegeben habe. Sie bittet diese nachzureichen. Bezugnehmend auf die Blaue-Stein-Straße fragt sie, ob der Investor seine Pläne auch vorantreiben würde, wenn die Straße nicht neu gebaut würde. Der Bürgermeister bejaht dies. Allerdings müsste die Straße dann von Seiten der Stadt weiterhin aufwendig erhalten werden. Frau Böttcher stellt daraufhin zwei Änderungsanträge:

1. Die Streichung „Blaue Stein Straße“ von der Investitionsliste.
2. Die Aufnahme eines Sperrvermerks für Straßenbaumaßnahmen bis zu den Landtagswahlen im Juli 2020

Der Bürgermeister erklärt, dass der Haushaltsplan für die Jahre 2020 bis 2023 aufgestellt wird, allerdings würde eine verbindliche Entscheidung nur für das Jahr 2020 getroffen. Alles Folgende sei eine Vorausschau. Die Stadt habe sich bewusst dazu entschieden alle Planungen für Straßenbaumaßnahmen auf die Jahre 2021 und 2022 zu legen, um die Landtagswahlen und somit aktuelle Entwicklungen abzuwarten und zu berücksichtigen. Ein Sperrvermerk hätte somit keinen Effekt. Über den Haushalt für 2021 wird im nächsten Jahr neu entschieden.

Frau Böttcher zieht daraufhin den zweiten Änderungsantrag zurück.

Herr Höhne merkt an, dass beim Straßenausbau der Blauen Stein Straße Wurzeln von Bäumen verletzt werden könnten und es möglich sei, dass diese eingingen. Außerdem seien die Anschaffungskosten für den Mähroboter seiner Ansicht nach zu hoch. Hier könnte man für den aufgeführten Preis zwei gute Modelle anschaffen.

Der Bürgermeister weist daraufhin, dass der Weg Blaue Stein Straße schon seit Jahrzehnten existiert. An der bisherigen Wegführung würde nichts verändert, sodass links und rechts der Straße keine Einschränkungen für die Natur zu erwarten seien. Bezüglich des Mähroboters gäbe es sicherlich Preisunterschiede. Hier müsste entschieden werden, was man bräuchte und was nicht. Die finale Entscheidung falle aber erst, wenn der Haushalt steht. Dann müsse eine konkrete Entscheidung diskutiert und getroffen werden.

Herr Hotopp ergänzt, dass zuletzt ein Rasenmäher angeschafft wurde, der genutzt werden sollte, um die Sportplätze abzumähen. So wäre es vielleicht sinnvoller, anstatt eines Mähroboters einen kleinen Bagger anzuschaffen. Dieser könnte genutzt werden, um bei Hochwasser die Gräben zu räumen. Außerdem könnten viele weitere Arbeiten erledigt werden. Herr Hotopp bringt einen entsprechenden Änderungsantrag zur Aufnahme eines Minibaggers in die Investitionsliste ein.

**Es wird über den Änderungsantrag beschieden:
Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 4
Der Änderungsantrag wird somit angenommen.**

Herr Lüderitz nimmt Bezug zur Diskussion Blaue Stein Straße. Im Hauptausschuss habe es eine Patt-Situation gegeben. Er möchte wissen, ob bereits Planungskosten beglichen wurden. Der Bürgermeister verneint dies.

Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, die Pläne für die Blaue Stein Straße aus dem Investitionsplan zu streichen. Frau Böttcher erklärt, dass die Bürger für die Investitionspläne nicht in Schulden getrieben werden sollten.

Herr Bley merkt an, dass der Investitionsplan keine Vorlage für die Blaue Stein Straße sei. Sie stünde nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem TOP.

Herr Mischler ergänzt, dass der Stadtrat die Blaue Stein Straße nicht nachträglich in den Investitionsplan aufnehmen könne, wenn sie einmal gestrichen wurde.

Frau Böttcher stellt einen Änderungsantrag, zur Streichung der Blauen Stein Straße von der diesjährigen Investitionsliste.

Es wird über den Antrag beschieden:

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 9 Enthaltungen: 3

Der Änderungsantrag wird damit abgelehnt.

Herr Oppermann spricht sich für einen Kompromiss bezüglich der Blauen Stein Straße aus. Er hätte unterschiedliche Signale vernommen und könne sowohl die Bestrebungen der Bürgerinitiative als auch der Stadtverwaltung verstehen. Es bestehe noch Redebedarf. Daher sollte das Thema Blaue Stein Straße um ein Jahr nach hinten verschoben werden. So könnte in aller Ruhe eine umweltfreundliche Variante im Sinne der Anwohner, des Investors und der Stadt gefunden werden. Außerdem könnte die Bitte der Bürgerinitiative, Synergien für Hochwasserereignisse zu schaffen, Beachtung finden.

Herr Oppermann stellt den Änderungsantrag, die Position 49 der Investitionsliste Blaue Stein Straße um ein Jahr zu verschieben. Die einzelnen Argumente werden von ihm in Schriftform nachgereicht.

Der Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt:

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 7

Der Änderungsantrag wird somit angenommen.

Die Vorlage mit Aufnahme der angenommenen Änderungsanträge wird zur Abstimmung gestellt. Die Vorlage wird mehrheitlich angenommen.

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg nimmt die vorgesehenen Investitionen für das Jahr 2020 (siehe angefügte Liste) zur Kenntnis.

Es wird beschlossen den Straßenbau „Blaue Steinstraße“ für dieses Jahr von der Investitionsliste zu nehmen und eine Wiederaufnahme im Jahr 2021 zu prüfen.

Des Weiteren soll die Anschaffung eines Minibaggers für den Bauhof in die Liste aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis

- 21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
- 19 davon anwesend
- 18 Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-

LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 11

Vorstellung der Rechercheergebnisse zur Schaffung eines Jugendtreffs im OT Darlingerode

Die Rechercheergebnisse werden in Abwesenheit von Herrn Jana, durch den zuständigen Streetworker Herrn Umbach vorgestellt. Die Vorlage wurde von dem zurückgetretenen Stadtratsmitglied Eberhard Schröder eingebracht. Die Recherche hat ergeben, dass es ein Besucherpotenzial von 97 Jugendlichen in Darlingerode gibt. Verglichen mit der Betreuung in Ilsenburg würde dies bedeuten, dass maximal 3-6 Jugendliche das Angebot täglich wahrnehmen würden. Nachdem die Idee im Raum stand, die Räumlichkeiten der Außenstelle der Touristinformation in Darlingerode zu nutzen, gab es einen Ortstermin mit Herrn Jana. Ergebnis war, dass die Räume zu klein seien, um ein attraktives Angebot zu organisieren. Insgesamt sei es unwahrscheinlich, die Zielgruppe so zu erreichen. Außerdem wurden mögliche örtliche Partner angesprochen, ob sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen könnten. Dazu zählten: die Marianne-Buggenhagen-Schule, die Grundschule Darlingerode, der Sportverein und die Feuerwehr. Vom Schützenverein hätte es Widerstand gegen die Pläne gegeben, weil in der Nähe des möglichen Standorts die Waffenkammer des Schützenvereins zu finden sei. Insgesamt gab es wenig Interesse, auch weil Treffen eher in örtlichen Netzwerken und ohne Betreuung stattfänden.

Im Ortschaftsrat Darlingerode gab es Kritik, dass kein richtiger Austausch für die Recherche stattgefunden habe. Die Anfrage bei der Feuerwehr erfolgte lediglich per Telefon und es wurde so verstanden, dass von Seiten der Feuerwehr Betreuungszeiten angeboten werden sollen. Herr Schröder hätte als Gast des Ortschaftsrates seinen Unmut über die Art der Recherche geäußert.

Herr Umbach erklärt, dass die Anfragen per Telefon oder direkten Treffen erfolgten. Man habe mehrmals versucht die Feuerwehr zu erreichen. Insgesamt wurden keine konkreten Zusagen getätigt.

Herr Mischler wünscht, dass Herr Umbach seine Arbeit und die Rechercheergebnisse im Ortschaftsrat Darlingerode vorstellt.

Herr Lüderitz zeigt sich enttäuscht, dass die Rechercheergebnisse nicht vor der Stadtratssitzung online vorlagen.

Herr Berke gibt an, dass er auf dem Weg zum Kulturausschuss gesehen habe, wie Jugendliche in kleinen Gruppen im Park stehen. Die Jugend hätte heute einfach andere Ansprüche als früher. Seiner Ansicht nach, kann das Thema beerdigt werden.

Herr Albrecht fragt, wie viele Jugendliche im Jugendclub Ilsenburg täglich betreut werden. Herr Umbach gibt die Zahl mit 5 bis 15 Jugendlichen an.

Herr Umbach erläutert, dass er Herrn Förster mehrmals darauf angesprochen habe, wann er in den Ortschaftsrat kommen kann, um sich und seine Arbeit vorzustellen. Hierzu hätte er jedoch keine Antwort erhalten.

Herr Mischler spricht Herrn Umbach daraufhin eine offizielle Einladung für die nächste Sitzung des Ortschaftsrates aus.